

Die Mundartgruppe „Mier kalle platt“

des Heimat- u. Eifelvereins Bornheim feiert ihr 20jähriges Bestehen

Um unseren heimatlichen Mundart-Sprachschatz zu erfassen und zu ergründen, aber auch um sich daran zu erfreuen, wurde vor 20 Jahren auf Anregung von Jakob Claren die Mundartgruppe des Heimat- und Eifelvereins Bornheim gegründet. Diese grandiose Idee fand zunächst wenig Beachtung, bis Frau Katharina Müller die Initiative ergriff und gezielt und mit Erfolg Mundartfreunde und Interessierte ansprach. Beim ersten Treffen im damaligen Cafe Kuhl in Bornheim waren 30 Personen anwesend.

Auch heute noch, nach 20 Jahren, sind es ca. 30 Mundartfreunde, die sich regelmäßig einmal im Monat in der Gaststätte „Zum letzten Groschen“ in Bornheim treffen, um bei Kaffee und Kuchen Mundartliches (z.B. einzelne Wörter und Redewendungen) auszutauschen und festzuhalten, op Platt ze verzälle, vorzulesen und zu singen. Dabei erinnern wir uns oft an Sitten und Bräuche aus längst vergangenen Zeiten. Gäste sind bei unseren Treffen immer wieder gern gesehen.

Z. Zt. sind Mundartfreunde aus 7 verschiedenen Orten unserer Stadt in der Gruppe vertreten. Dabei werden oft die feinen Unterschiede unseres Vorgebirgsdialektes von Ort zu Ort deutlich. Erfreulicherweise sind unter den derzeitigen Gruppenmitgliedern viele, die auch schon bei der Gründung der Mundartgruppe dabei waren und seit 20 Jahren immer wieder Neues aus unserem großen Vorgebirgs-Sprachschatz aufgreifen und festhalten und so dazu beitragen, dass vielleicht doch noch die Sammlung Jakob Clarens in einer Bornheimer Mundartbroschüre veröffentlicht werden kann.

Zum Jubiläum erinnere ich noch einmal an die verstorbenen Mitglieder Frau Katharina Müller, Frau Edith Linzbach und Herrn Rektor Meyer, deren Namen immer wieder genannt werden, weil sie viel in der Gruppe bewirkt haben. Danken möchte ich den immer noch aktiven Freunden Frau Evi Lübke

und Herrn Jakob Claren, die sich ebenfalls um die Gruppe sehr verdient gemacht haben. Herr Claren hat die Leitung der Mundartgrup-

pe „Mier kalle platt“ vor 6 Jahren aus gesundheitlichen Gründen an mich übergeben.

Mein Dank gilt aber auch allen anderen Mundartfreunden. Ohne sie alle, wäre die Gruppe nicht das, was sie ist: Ein netter Kreis von Menschen, die Freude daran haben, sich in ihrer Muttersprache nicht nur zu unterhalten, sondern sie auch zu erhalten und für die diese Sprache nicht nur immer noch lebendig, sondern ein Stück Heimat ist.

Else Feldenkirchen

(Stellenweise in Anlehnung an Jakob Clarens Vorwort „Mier kalle platt“ , Bornheimer Beiträge zur Heimatkunde, 1995)